

in der Feldbaubrigade. Sie organisierte innerhalb der Brigade eine Diskussion über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit als einer Gesetzmäßigkeit der Entwicklung vom genossenschaftlichen zum sozialistischen Dorf. Dabei wurde über den Inhalt der Losung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ Klarheit geschaffen. Von diesen Prinzipien wird jetzt die Brigadearbeit bestimmt.

Das Vieh — der Stolz der LPG

Schon frühzeitig machten sich die Genossen der LPG Geheege Gedanken um den Aufbau einer genossenschaftlichen Viehhaltung. Die Parteiorganisation schlug dem Vorstand und der Gemeindevertretung vor, die der LPG übergebenen zwanzig Hektar herrenlosen Flächen zur Grundlage einer genossenschaftlichen Viehhaltung zu machen. Nachdem auch den LPG-Mitgliedern vorgerechnet wurde, wie sich durch eine genossenschaftliche Viehhaltung die Einnahmen der LPG merklich erhöhen würden, kam es zu einer aktiven Mitarbeit der Genossenschaftsbauern beim Ausbau vorhandener Ställe.

Sieben Kühe und Färsen waren der bescheidene Anfang. Heute besitzt die LPG schon 30 Tbc-freie Rinder, davon 13 Milchkühe, 12 tragende Färsen und 5 Jung-rinder. Vorwiegend durch Eigenleistungen entstand ein moderner Rinderstall. Die Rinderhaltung ist der Stolz der LPG. Einen großen Anteil daran haben die Genossen. Sie blieben jedoch nicht bei der Rinderhaltung stehen, sondern gingen auch an die Schweinehaltung und Hühnerzucht heran.

Genosse Adolf Wende, Sekretär der Parteiorganisation, ist als Viehzuchtbrigadier tätig und bemüht, das genossenschaftliche Eigentum zu pflegen und zu fördern. Um auch der genossenschaftlichen Schweinehaltung neue Möglichkeiten zu erschließen, übergab Genosse Wende sein individuelles Vieh der Genossenschaft und stellte seine dadurch frei werdenden Ställe der genossenschaftlichen Schweinehaltung zur Verfügung. Durch den gegenwärtig vorgenommenen Ausbau einer Scheune finden noch in diesem Jahr 70 Mastschweine eine sichere

Unterkunft. Diese Maßnahme wird die genossenschaftliche Produktion an Schweinen wesentlich steigern und die kontinuierliche Erfüllung der Marktproduktion sichern. Genossin Frieda Wende, Kandidat der Partei, will sich auf die Schweinemast spezialisieren und sich dieser neuen genossenschaftlichen Aufgabe widmen. Ein ebenfalls nicht zu unterschätzender Faktor in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht ist für die aufstrebende Genossenschaft der Bestand von 210 Herdbuchhühnern und 290 Legehühnern.

Die Erfolge in der genossenschaftlichen Viehhaltung trugen dazu bei, daß die Genossenschaftsbauern selbst dazu übergingen, zehn Hektar Grünland genossenschaftlich zu bewirtschaften. Zum ersten Mal wird in diesem Jahr die gemeinsame Grünlanddüngung durchgeführt. So bauen die Genossenschaftsbauern in Geheege Schritt für Schritt den Sozialismus auf dem Lande auf.

Bei der Auswertung des Briefes des Genossen Walter Ulbricht an alle Genossenschaftsbauerinnen und -bauern der LPG Typ I vom Juli vorigen Jahres in der Parteiorganisation fanden die Genossen die Richtigkeit ihrer politisch-ideologischen Arbeit in Verbindung mit den ökonomischen Aufgaben vollauf bestätigt. Die Vorschläge des Ersten Sekretärs des ZK entwarfen ein Spiegelbild der eigenen genossenschaftlichen Entwicklung, denn der größte Teil der richtungweisenden Vorschläge hatte bereits innerhalb der LPG Form und Gestalt angenommen. Diese Feststellung wurde mit berechtigtem Stolz quittiert. Die gemeinsamen Vorschläge der Parteiorganisation, des Rates und der Gemeindevertretung hinsichtlich der Entwicklung der Genossenschaft wurden von den Mitgliedern als richtig und nützlich bestätigt.

„Unmöglich“ — ein unbekanntes Wort

Mit der Losung „Geheege im Jahre 1961 an die Spitze der Republik!“ wurde die Plandiskussion 1961 in der Gemeinde beendet. Sie wurde wochenlang intensiv in den Parteiversammlungen, im Vorstand der LPG und in der Mitgliederversamm-